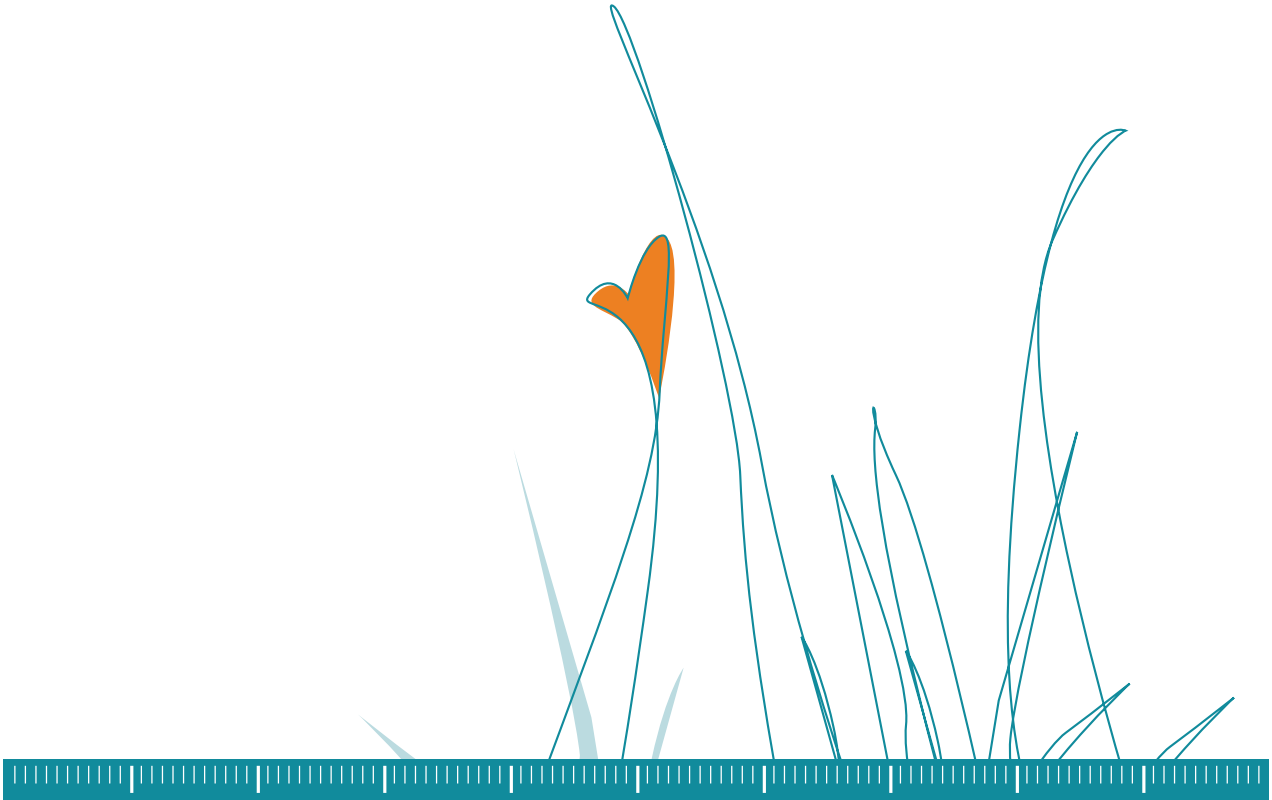
FreiwilligenAgentur
Regensburg

DER PARITÄTISCHE
BAYERN
Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz



10 JAHRE

ETWAS TUN
FÜR SICH UND ANDERE

FREIWILLIGES ENGAGEMENT IN REGENSBURG

www.freiwilligenagentur-regensburg.de

Inhalt

		Seite
Zum Geleit	Erika Simm	1
Grußwort	Oberbürgermeister Hans Schaidinger	3
Grußwort	Bürgermeister Gerhard Weber	4
Chronologie – Entwicklungen in der FA		5
Statistik über die 10 Jahre		6
Die FA heute		8
Projekte:		10
YOUNGAGEMENT		10
Märchenkinder		12
NeNa – nette Nachbarn		14
Zusammenarbeit mit Unternehmen		15
Filmfestival „ueber morgen“		15
Die FreiwilligenAgentur als Objekt der Forschung		16
Organisationen an die wir vermitteln		17
Berichte aus Organisationen und von Freiwilligen		19
Pressespiegel		24
Grußwort	WOCHENBLATT	26
Grußwort	PSD Bank Regensburg eG	27
Grußwort	Förderverein	28
Herzlichen Dank		

Impressum

FreiwilligenAgentur Regensburg, Leiterin: Ursula Bablok, Dipl.-Päd. – Tel.: 0941 599 388 – 620
www.freiwilligenagentur-regensburg.de / info@freiwilligenagentur-regensburg.de
Träger: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband, Bezirksverband Ndb./Opf.
Landshuter Str. 19, 93047 Regensburg – Tel.: 0941 599 388 – 600, Fax: 0941 599 388 666
www.paritaet-bayern.de / niederbayern.oberpfalz@paritaet-bayern.de
Bankverbindung: PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband – Stichwort: „FA“
Sparkasse Regensburg, BLZ 750 500 00, Kontonummer 14 26 12
Herausgeberin: FreiwilligenAgentur Regensburg, Ursula Bablok

Titelseite: LuzieDesignGruppe – Hanna Sachau
Layout: Gunther Weymayr
Redaktion: Ursula Bablok

Mit freundlicher Unterstützung vom Kartenhaus-Kollektiv

Zum Geleit
Erika Simm, MdB a.D., Bezirksvorsitzende des PARITÄTISCHEN, BV Ndb./Opf.

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband, Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz startete 1998 die FreiwilligenAgentur Regensburg als neues Projekt. Innerhalb dieser zehn Jahre entwickelte sich die FreiwilligenAgentur Regensburg zu einer unverzichtbaren Einrichtung zur Förderung freiwilligen Engagements in Regensburg.

Die Reaktionen auf die Gründung waren sehr unterschiedlich:
Von den **Freiwilligen** wurde die FreiwilligenAgentur sofort sehr positiv aufgenommen. Das entsprach auch den Ergebnissen der Sozialforschung: Es gab und gibt immer noch eine Vielzahl von Menschen, die sich gerne freiwillig engagieren würden, wenn sie nur wüssten, wo für sie der geeignete Einsatzplatz ist und wenn sie angesprochen würden.
Für den Erfolg der FreiwilligenAgentur war besonders am Anfang viel Öffentlichkeitsarbeit nötig. Deshalb war es ein Glücksfall, sehr bald das Wochenblatt mit der Rubrik „Freiwillige vor!“ als Partner zu gewinnen.
Bei manchen **Einrichtungen/Organisationen** musste Überzeugungsarbeit geleistet werden, dass es für sie von Vorteil sein kann, strukturierte, detaillierte Rahmenbedingungen für Freiwillige zu setzen, dass zum Beispiel definierte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Freiwillige in den Einrichtungen so wichtig sind. Mittlerweile hat sich zumeist eine gute Freiwilligen-Kultur entwickelt. Der Begriff „Freiwilligen-Management“ etabliert sich, Fortbildungen zu diesem Thema sind stets ausgebucht.
Von **politischer Seite** wurde die FreiwilligenAgentur vor zehn Jahren abwartend und teilweise skeptisch beobachtet. Das änderte sich in den nächsten Jahren durch die erfolgreiche und öffentlichkeitswirksame Arbeit der FreiwilligenAgentur.
Im Jahr 2001 fand ein Gespräch mit Oberbürgermeister Hans Schaidinger über das Weiterbestehen der FreiwilligenAgentur statt. Es bestand Konsens, die in der Projektphase entwickelten professionellen Strukturen weiterhin aufrecht zu erhalten. Mit der Unterstützung durch die Stadt Regensburg begann der Übergang vom Projekt zu einer dauerhaften Einrichtung, welche Fachlichkeit und Kontinuität gewährleistet.

Das Fortbestehen der FreiwilligenAgentur wäre jedoch auch nicht möglich gewesen ohne die vielen anderen **Förderer**: Einzelpersonen, Stiftungen und Banken, Arbeitskreise von Parteien, den Förderverein der FreiwilligenAgentur und seit 2007 die PSD Bank Regensburg eG als PremiumPartner der FreiwilligenAgentur. Die großzügige Unterstützung ermöglichte den weiteren Ausbau der FreiwilligenAgentur. Neben der stetig wachsenden Kernaufgabe, der Beratung und Vermittlung von Freiwilligen, entstanden erfolgreiche Kooperationsprojekte:

Die Projekte „MärchenKinder“ und YOUNGAGEMENT finden über Bayern hinaus großes Interesse. Die „MärchenKinder“ erhielten mit dem Innovationspreis 2007 für Freiwilligenagenturen eine hohe Auszeichnung. Berichterstattungen über YOÙNGAGEMENT sind in bundesweiten Magazinen zu finden.

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kooperationspartnern der Projekte, dem Stadtjugendring bei YOUNGAGEMENT, der Napoleonstein-Grundschule bei den MärchenKindern, dem Amt für Jugend und Familie, dem Senioren- und Stiftungsamt (Treffpunkt Seniorenbüro) sowie dem Referat für Altenseelsorge im Bistum bei "Ne-Na-Nette Nachbarn" ist getragen von vertrauensvollem Miteinander.

Der Erfolg der FreiwilligenAgentur ist auch ganz wesentlich ein Verdienst der äußerst engagierten Freiwilligen, die im Büro und bei den Projekten seit Anbeginn mitarbeiten. Ihnen gebührt besonderer Dank.

Insbesondere aber ist Ursula Bablok zu danken, die als Leiterin die FreiwilligenAgentur Regensburg aufgebaut und durch ihr außergewöhnliches persönliches Engagement und ihre sachliche Kompetenz zu einer allseits anerkannten Einrichtung gemacht hat, die heute aus dem sozialen Leben der Stadt Regensburg nicht mehr wegzudenken ist.

Seit einigen Jahren wird die Förderung bürgerschaftlichen Engagements von der Landespolitik für sehr wesentlich erachtet und auf Landesebene wurden Unterstützerstrukturen aufgebaut. Die finanzielle Unterstützung der einzelnen Freiwilligenagenturen vor Ort umschließt diese Förderung leider (noch) nicht.

Der Bereich Steuerung und Unterstützung freiwilligen bürgerschaftlichen Engagements wird in unserer Gesellschaft immer wichtiger und wird folglich in Zukunft noch besser gefördert werden müssen.

Eine der Hauptaufgaben des PARITÄTISCHEN ist es, Strukturen zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements zu unterstützen. Wir freuen uns, mit der FreiwilligenAgentur Regensburg einen guten Beitrag dazu leisten zu können und hoffen, dass auch in Zukunft alle Beteiligten auf den verschiedenen Ebenen mit uns dieses Ziel verfolgen werden.

Ihre Erika Simm

Erika Simm,
Bezirksvorsitzende des
PARITÄTISCHEN, BV Ndb./Opf.

Grußwort
Oberbürgermeister Hans Schaidinger

Liebe Freiwillige,

vielen Dank für Ihr Engagement, für die Zeit, die Sie einbringen zum Wohle der Bürgergesellschaft der Stadt Regensburg.

Als vor 10 Jahren die FreiwilligenAgentur gegründet wurde, stand aus meiner Sicht vor allem die systematische Vermittlung der Freiwilligen zu den passenden Angeboten im Vordergrund.
Dies ist sicherlich immer noch ein wichtiges Aufgabengebiet, in der Zwischenzeit haben sich die Formen, Adressatengruppen und Ziele etwas verschoben. Einerseits werden die Freiwilligen innerhalb der FreiwilligenAgentur geschult und unterstützt, andererseits werden auch neue Entwicklungen aufgegriffen und vorangetrieben. Hier sei nur das Projekt „Nette Nachbarn“ erwähnt.

Mir ist bewusst, dass keiner der Akteure in der Bürgergesellschaft alleine die anstehenden Herausforderungen bewältigen kann. Die FreiwilligenAgentur zählt hier zu den strategischen Akteuren kommunaler Sozialpolitik. Die Aufgaben der FreiwilligenAgentur werden sicherlich nicht kleiner werden - neue Anforderungen kommen auch auf sie zu.

Die aktuellen Fragestellungen lauten: Wie kann bürgerschaftliches Engagement von Migranten gefördert werden? Wie wirkt sich der demographische Wandel auf das freiwillige und ehrenamtliche Engagement aus?

Die FreiwilligenAgentur Regensburg hat in den letzten 10 Jahren bewiesen, dass sie flexibel und innovativ ist, dies wünsche ich mir auch für die Zukunft!

Allen Freiwilligen gilt mein Dank für die Arbeit der letzten 10 Jahre und ich wünsche mir Ihren tatkräftigen Einsatz für viele weitere Jahre für das bürgerschaftliche Engagement in der Stadt Regensburg.

Hans Schaidinger
Oberbürgermeister

Grußwort
Bürgermeister Gerhard Weber

Liebe Freiwillige,

als vor zehn Jahren die FreiwilligenAgentur eröffnet wurde, gab es auch kritische Stimmen, die Befürchtungen hatten, durch das kurzfristige Engagement von Freiwilligen würden Vereine oder Verbände keine ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mehr bekommen.

Diese Diskussion ist schon lange beendet und es gibt eine Vielzahl von unterschiedlichen Möglichkeiten, ob nun langfristig oder kurzfristig, mit Vereinsmitgliedschaft oder ohne, sich freiwillig und ehrenamtlich zu engagieren.

Dabei ist die FreiwilligenAgentur ein wichtiger Bestandteil in der Regensburger Bürgergesellschaft geworden, die dazu beiträgt, das bürgerschaftliche Engagement in Regensburg zu stützen und zu fördern.

Es ist kaum vorstellbar, wie unser Lebensumfeld und unser Gemeinwesen ohne dieses soziale, kulturelle, ökologische oder kirchliche Engagement in den vielen unterschiedlichen Bereichen wie z.B. der Jugendarbeit, des Sports oder in der Politik aussehen würde.

Die FreiwilligenAgentur dient dabei als Drehscheibe dafür, Menschen und Institutionen zusammenbringen, eigene Ideen zu verwirklichen und Mut zu machen für bürgerschaftliches Engagement. Nicht zuletzt entscheidet sich dadurch die Lebensqualität und die Vielfalt einer Stadtgesellschaft.

Erfreulicherweise haben sich die Tätigkeitsfelder für bürgerschaftliches Engagement in den letzten zehn Jahren stark ausgeweitet und von einer kurzatmigen Mode des freiwilligen Engagements kann schon lange nicht mehr geredet werden, wozu auch die FreiwilligenAgentur maßgeblich beigetragen hat.

Ich möchte den Gründern in der FreiwilligenAgentur vielmals danken für Ihren Mut, vor zehn Jahren etwas andere Wege zu gehen in der Arbeit mit Ehrenamtlichen und Freiwilligen, und allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich in der FreiwilligenAgentur Regensburg in diesen Jahren engagiert haben. Ich hoffe auf viele weitere gute Jahre FreiwilligenAgentur in unserer Stadt.

Gerhard Weber

Bürgermeister

Chronologie der FreiwilligenAgentur Regensburg

1998

- 01.06. Projektbeginn
- 04.12. Offizielle Eröffnung der FA
- 05.12. Beginn der Beratungs- und Vermittlungstätigkeit
- Erster Flyer der FA
- Erstmalig: Berichterstattung in den Medien

1999

- „Markt der Möglichkeiten“ im Wochenblatt
- Homepage FA
- Einführung der „Hilfe im Akutfall“
- Einführung einer Homepage: www.freiwilligenagentur-regensburg.de
- Aktion: „Ehrenamtliche als Säulen der Gemeinschaft“
- Befragungen: „Warum sind Sie ehrenamtlich tätig?“
- November: 100. Freiwillige
- Rundfunk und TV: Live-Berichte und Bericht über „childrens hour“
- Erstmalig: Infoveranstaltungen mit Vorträgen zur FA
- Erstmalig: DolmetscherInnen-Dienst für Organisationen
- Erstmalig: Mitarbeit in der lagfa und
- Erstmalig: Teilnahme an Fachtagungen auf Landes- und Bundesebene

2000

- "Aktionstag – Rund ums freiwillige Engagement"
- Agenda 21-Meile, Lernfest
- "Fest der Bayern", Infostände über die Arbeit des PARITÄTISCHEN in Bayern
- Erstmalig: Infostände in der Fußgängerzone
- Vorarbeiten für das Internationale Jahr der Freiwilligen 2001
- Teilnahme am „Bürgertreff Regensburg“ beim Evangelischen Bildungswerk
- Erweiterung der Homepage um „aktuell“ und „Service“

2001

- "Großer Aktionsmarkt – rund ums freiwillige Engagement" anlässlich des "Internationalen Jahres der Freiwilligen"
- "Ehrenamtswoche" der Stadt Regensburg - Mitwirkung der FA
- Internet: Ausbau der Seiten „aktuell“ und Service“
- Erstmalig: Fortbildung: "Rhetorik für Ehrenamtliche" in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung

2002

- Jubiläumsfeier
- Gründung des Fördervereins der FreiwilligenAgentur Regensburg
- Erstmalig: Info- und Verkaufsstände bei Stadtfesten
- Handy-Kurs: „Jung hilft alt“
- Erstmalig: Ehrenamt und Schule: Infos für Elternbeiräte und Schulen
- Vorstellung der FA an Uni und beim Frauen-Forum
- Kooperationspartner des Seniorenbüros (Bundesmodellprojekt EFI)
- Veranstaltung der lagfa: Ursula Bablok stellt die FA Landtagspräsident Alois Glück vor
- Erstmalig: Fortbildungen in Zusammenarbeit mit kifas

2003

- "Der-Erste-Regensburger-Freiwilligen-Tag"
- Datenbank zur Vermittlung von Freiwilligen
- Neuer Flyer
- Ausbau der Internetseiten
- Vorbereitung des „Patenschaftsprojektes“ der Agenda 21
- Erstmalig: Förderung durch Freiwillige Leistungen der Stadt Regensburg

2004

- „Woche des Bürgerschaftlichen Engagements“, Freiwilligentage für SchülerInnen
- Seminar: „Effektives Gestalten von Gruppentreffen“
- Honors-Studie „Kosten-Nutzen-Analyse des Ehrenamtes“ am Beispiel der FA (Universität Regensburg, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)
- Erstmalig: „Freiwilligen-Stammtisch“
- Ursula Bablok zur Sprecherin der lagfa-Bayern gewählt

2005

- Projektstart: *Youngagement*, Regensburger SchülerInnen engagieren sich
- Projektstart: *NeNa*, Nette Nachbarn, Nachbarschaftshilfsnetzwerk der FA mit der Stadt Regensburg
- *NeNa für Kinder*, ein Teilprojekt von NeNa
- Projektstart: *MärchenKinder*, zweisprachige GrundschülerInnen lesen in Kindergärten auf Deutsch vor
- Unterstützung des *Compassion-Projektes* des AMG
- 1000. Freiwilliger
- Grund- und Aufbaukurs in Excel für Organisationen
- Erstmalig: Ursula Bablok als „Freie Persönlichkeit“ beim Stadtjugendring beratend tätig

2006

- Umzug ins HAUS DER PARITÄT
- neue Telefonanlage mit neuer Telefonnummer
- FFA installiert AB mit alter FA-Tel.Nr.
- Installation des PARI-Intranets
- Neu gestaltete Homepage
- Neuer Flyer
- Fortführung und Ausbau der Projekte *Youngagement* und *MärchenKinder*
- Fortführung von *NeNa*

2007

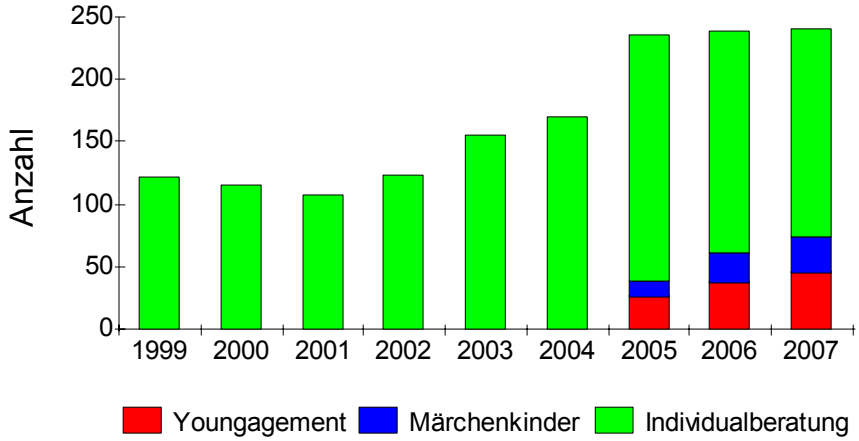
- PSD Bank Regensburg eG als PremiumPartner der FA
- Organisation von „Make a difference Day“ von KPMG im Auftrag von „upj“
- Organisation mit dem Stadtjugendring des Filmfestivals „ueber morgen“ von Aktion Mensch
- „Freiwilligen-Treffen“ im HAUS DER PARITÄT
- Neuer Flyer
- Fortführung und Ausbau der Projekte *Youngagement* und *„MärchenKinder“*
- Innovationspreis für das Projekt *„MärchenKinder“*
- Fortführung und Intensivierung von *NeNa*

2008

- Filmfestival „ueber morgen“ im Regina Filmtheater
- NeNa mit 1x wöchentlicher Honorarkraft ausgestattet
- lagfa-bayern - Vereinsgründung, Ursula Bablok in Vorstandschaft gewählt
- 10-Jahres-Jubiläum der FA (Ende des Berichtszeitraums)

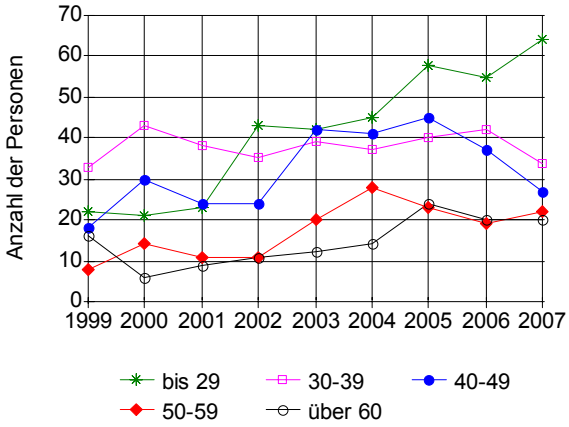
Statistik über die 10 Jahre

Engagementförderung

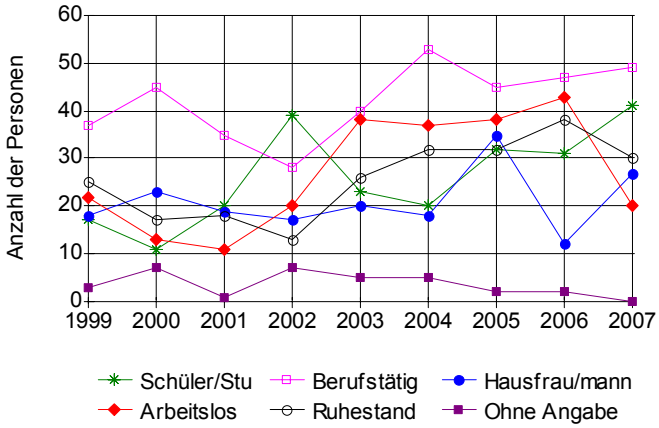


Grafiken zur Individualberatung

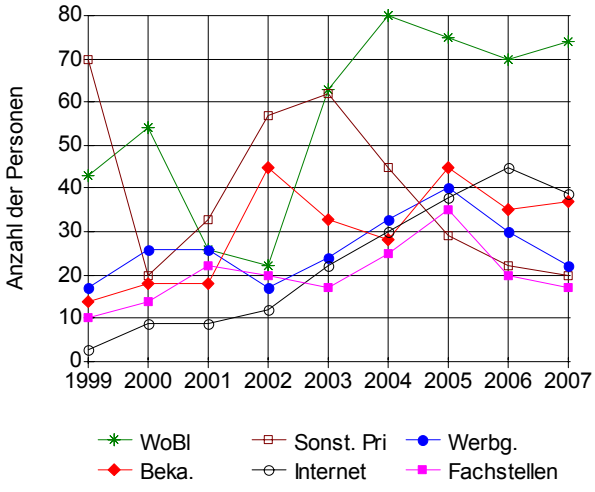
Altersstruktur



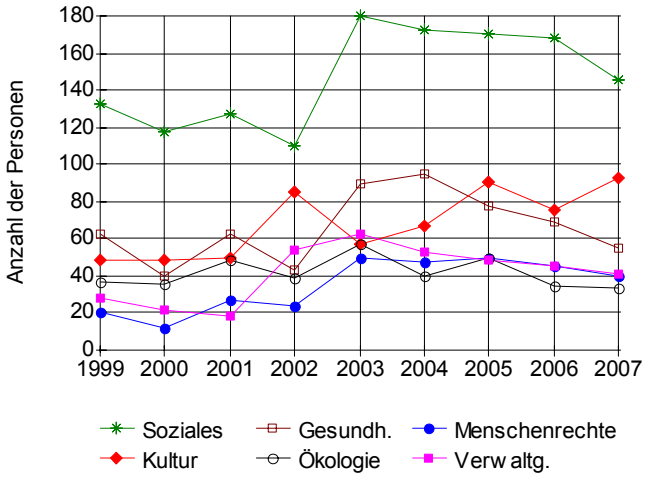
Beschäftigungsstatus



Informationsquellen



Interessen



Zur Statistik:

Die Beratungstätigkeit der FreiwilligenAgentur Regensburg begann im Dezember 1998. Das bedeutet, dass es seit 1999 Jahresstatistiken gibt.

Die Anzahl der Freiwilligen, die zu persönlichen Beratungsgesprächen kamen war von Anfang an sehr hoch. Mit 127 Freiwilligen war die Zahl im ersten Jahr - verglichen mit damaligen anderen Freiwilligenagenturen - überdurchschnittlich. Das hohe Niveau konnte gehalten werden und wurde im Weiteren gesteigert: Von 2002 bis 2005 stieg die Anzahl der einzelnen Beratenen an und verblieb auf hohem Niveau (vgl. Grafik: Engagmentförderung).
Drei Viertel der Beratenen sind konstant über alle Jahre Frauen.
Zu Beginn konnte die FreiwilligenAgentur an 25 gemeinnützige Organisationen vermitteln, heute sind es 190 gemeinnützige und kommunale Einrichtungen in Regensburg.

Seit 2005 wurden durch die FreiwilligenAgentur-Kooperations-Projekte Schülerinnen und Schüler gezielt in freiwilliges Engagement gebracht:
Durch YOUNGAGEMENT und "MärchenKinder" (vgl. Kapitel Projekte) konnten zusätzlich Schülerinnen und Schüler für freiwilliges Engagement geworben werden, im Schuljahr 2007/2008 beispielsweise 55 Y-Schulkinder und 27 MK-Schulkinder. Sie sind ein ganzes Schuljahr lang regelmäßig freiwillig tätig.

In der Honors-Studie "Kosten-Nutzen-Analyse des Ehrenamts am Beispiel der FreiwilligenAgentur Regensburg" der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Regensburg wurde neben der unmittelbaren Engagementförderung ein Mitnahmeeffekt von Freiwilligen beschrieben. Wir können davon ausgehen, dass noch ein beträchtlicher Anteil weiterer Freiwilliger ohne Individual-Beratung, aber doch initiiert durch die FreiwilligenAgentur tätig wird.

Informationsquellen:
Der Erfolg der FreiwilligenAgentur hängt mit dem Bekanntheitsgrad der FreiwilligenAgentur zusammen. Durch die Unterstützung des Wochenblattes seit 4/1999 mit der Rubrik "Markt der Möglichkeiten", heute "Freiwillige vor!" fanden viele an freiwilliger Tätigkeit Interessierte zur FreiwilligenAgentur. Vor allem seit die Rubrik ihren festen Platz auf der Seite 2 hat, kommen über die Hälfte der Freiwilligen durch das Wochenblatt zu uns (vgl. Grafik "Informationsquellen").
Bemerkenswert ist ebenso die Informationsquelle "Internet". Spielte das Internet vor 10 Jahren noch kaum eine Rolle, steht es heute als Informationsquelle an zweiter Stelle.

Alter:
Waren die Freiwilligen der ersten Jahre vor allem im Altersspektrum 30-50 zu finden, ist in den letzten Jahren (vor allem ab 2002) eine Verschiebung hin zu den unter 30-Jährigen zu beobachten. Sie stellen seit 2002 die jeweils größte Gruppe von Freiwilligen, Tendenz steigend (vgl. Grafik "Alter").

Beschäftigungsstatus:
Die Berufstätigen stellen fast immer die größte Gruppe der Freiwilligen. Der Anteil ist viel höher als zum Beispiel der der Hausfrauen. Bei den Arbeitssuchenden gab es im Jahr 2003 eine deutliche Steigerung, die sich bis 2006 hielt und dann 2007 steil abfiel. Ob dieser steile Abfall Zufall ist oder einen Trend widerspiegelt, kann erst in den folgenden Jahren beantwortet werden (vgl. Grafik "Beschäftigungsstatus").
Die Anzahl der Rentner (Ruhestand) ist deutlich höher als die Anzahl derjenigen über 60 Jahre. Es sind also viele Frühverrentete unter den beratenen und vermittelten Freiwilligen.

Die FreiwilligenAgentur heute

Kernaufgabe der FreiwilligenAgentur ist die **Beratung und Vermittlung von interessierten Freiwilligen**. Die Wünsche, Möglichkeiten und Fähigkeiten der Freiwilligen stehen dabei im Vordergrund. Dem „Freiwilligen-Profil“ entsprechend werden im persönlichen Beratungsgespräch passende Tätigkeiten vorgeschlagen. Von den 190 kooperierenden Organisationen liegen genaue Tätigkeitsbeschreibungen („Tätigkeits-Profile“) vor, aus denen hervorgeht, welche Rahmenbedingungen und inhaltlichen Erfordernisse die Freiwilligen erwarten. Als Ergebnis der Beratung wird eine kleine persönliche Liste mit geeigneten Angeboten erstellt. Daraus können sich Freiwillige passende Tätigkeiten aussuchen. 75% der Beratenen werden tätig, zum Teil auch bei mehreren Einrichtungen parallel.
Bei Fragen und Problemen seitens Freiwilliger und auch seitens der Organisationen bleibt die FreiwilligenAgentur stets Ansprechpartner.
Das Angebot der FreiwilligenAgentur, für bestimmte einzelne Anlässe Freiwillige vermittelt zu bekommen, nutzen die Organisationen gerne: Fürs Dolmetschen, für Umzüge, Festmithilfe oder Ausstellungsbeaufsichtigungen.

Die FreiwilligenAgentur bietet in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und kifas gGmbH (KAB-Institut für Fortbildung & angewandte Sozialethik) jährliche gut besuchte **Fortbildungen** für Freiwillige an.

Erfahrungsaustauschtreffen für Freiwillige bieten circa dreimal pro Jahr die Möglichkeit, andere nette Menschen kennen zu lernen und von anderen freiwilligen Tätigkeiten zu hören. Interessante Gespräche entwickeln sich. Anregungen und Wünsche können direkt an die Leiterin der FreiwilligenAgentur gerichtet werden.

Öffentlichkeitsarbeit war vor allem in den ersten Jahren ein Schwerpunkt der FreiwilligenAgentur Regensburg. Viele Infostände und Vorträge wurden abgehalten.

Bei Aktionen wie dem "Markt der Möglichkeiten" konnten Organisationen ihre Arbeit präsentieren und für Freiwillige werben, bei den "Freiwilligen-Tagen" konnten Freiwillige neue freiwillige Tätigkeiten erproben. Durch die zunehmende Bekanntheit der FreiwilligenAgentur waren so große Werbeaktionen nicht mehr nötig. Steigende Beratungszahlen und die neuen Projekte ließen auch keinen Raum mehr für diese aufwändigen Öffentlichkeitsaktionen.
Öffentlichkeitsarbeit konzentriert sich in den letzten Jahren mehr auf Berichte in den Medien, in denen die FreiwilligenAgentur, vor allem mit ihren verschiedenen Kooperations-Projekten, Aufmerksamkeit findet.

Zusätzlich zu diesen Kernaufgaben weitete die FreiwilligenAgentur 2005 ihre Tätigkeitsfelder aus. Sie wurde neben der **Vermittlungs-** auch **Entwicklungsagentur**:
Projekte in Kooperation mit jeweils verschiedenen Partnern werden durchgeführt. Die Förderung von freiwilligem Engagement bei Schülerinnen und Schülern steht vor allem bei YOUNGAGEMENT, aber auch bei den „MärchenKindern“ im Vordergrund. Das Heranführen von Jugendlichen an freiwilliges Engagement ist wichtig, weil damit die Bereitschaft zu freiwilligem Tun für die Zukunft gefördert wird.
Bei „NeNa-Nette Nachbarn“ geht es um die Schaffung von Strukturen für Nachbarschaftshilfe. (siehe auch die einzelnen Beiträge zu diesen Projekten)

Die FreiwilligenAgentur ist Teilnehmerin bei verschiedenen **Arbeitsgruppen** in Regensburg:
Der *AK-Alleinerziehender* ist ein wichtiges Gremium zum Austausch von Informationen. Darüber hinaus werden gemeinsam Aktionen geplant und durchgeführt.
Die Leiterin der FreiwilligenAgentur ist seit zehn Jahren Teilnehmerin beim *Regensburger Frauenforum*. Es trifft sich seit 1989 zweimal jährlich, um aktuelle frauenpolitische Fragestellungen zu bearbeiten und Aktivitäten zu planen. Teilnehmende sind die Regensburger Frauenverbände,

Frauenorganisationen und an Frauenfragen interessierte nichtorganisierte Frauen. Bei den *PR-Netz-Treffen* tauschen sich Öffentlichkeitsarbeiterinnen und –arbeiter aus den Bereichen Soziales, Gesundheit, Kultur und Wissenschaft aus und organisieren interne und externe Fachvorträge.

Vernetzung auf überregionaler Ebene erfolgt bei den Treffen und Tagungen der lagfa-bayern (Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Bayern). Sie wurde im Jahr 1998 als loser Zusammenschluss von Freiwilligenagenturen und –zentren gegründet. Seit einigen Jahren unterstützt das Bayerische Sozialministerium den Aufbau einer engagementfördernden Infrastruktur in Bayern. Dadurch konnte die lagfa 2004 eine kleine Geschäftsstelle in Augsburg einrichten. Ursula Bablok wurde eine der beiden Sprecherinnen. Am 8.5.2008 erfolgte die Vereinsgründung zur lagfa-bayern e.V. Ursula Bablok gehört der Vorstandschaft an.

Die FreiwilligenAgentur Regensburg ist eine der ältesten Freiwilligenagenturen in Bayern und stand Pate bei Neugründungen in Straubing und Ingolstadt und unterstützte den Aufbau der Freiwilligenagenturen in Neumarkt und Landshut.

Vernetzung und Austausch auf Bundesebene bietet die bagfa (Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen) auf den jährlichen großen Fachtagungen und auch per Internet. Interessante Projekte werden vorgestellt, Konzepte werden ausgetauscht, Unterstützung beim Aufbau von Projekten oder auch neuen Freiwilligenagenturen sind eine Selbstverständlichkeit. Den Blick über den nationalen Tellerrand bringen Kollegen aus den Niederlanden und der Schweiz, die eine bereits weiter entwickelte Freiwilligenkultur aufweisen. Andere Freiwilligenagenturen wie zum Beispiel österreichische partizipieren eher von unseren Erfahrungen.

Die FreiwilligenAgentur Regensburg wird von einer **Gruppe äußerst engagierter Freiwilliger** unterstützt, was die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben ermöglicht. Es waren beispielsweise 2007 insgesamt elf Freiwillige für die FreiwilligenAgentur tätig: Evelyn Kolbe-Stockert als Projektleiterin der „MärchenKinder“, Claudia Schütz im Büro für Administratives, Elfi Hutschenreuther und Monika Grüner für Aktualisierungsnachfragen, Hildegard Hallwig und Daniela Völk beim Projekt Youngagement, Oktawian Torchala beim Projekt NeNa, Michaela Reithmeier für das Vermittlungsprogramm Projekt NeNa, Erhard Bablok für die Erweiterung der Datenbank sowie Aktualisierung der Homepage, Richard Wilczek für die Angleichung der neuen Homepage und Gunther Weymayr für die Gestaltung des Jahresberichts und der 10-Jahres-Festschrift. Weit über 1000 Stunden Arbeit wurden 2007 insgesamt für die FreiwilligenAgentur Regensburg unentgeltlich erbracht.
Von März bis Dezember 2007 war eine Jahrespraktikantin der Fachhochschule Soziales - Marijke van der Vlies - vor allem fürs Projekt NeNa tätig. Die Stadt Regensburg fördert NeNa, im Speziellen die Weiterbeschäftigung von Marijke van der Vlies seit 2008 mit 3000 Euro.

Die Förderung durch die Stadt Regensburg seit 2003 schuf die Voraussetzung, eine Einrichtung wie die FreiwilligenAgentur Regensburg dauerhaft zu unterhalten.
Die FreiwillligenAgentur Regensburg finanziert sich aus den Eigenleistungen des PARITÄTISCHEN. Sie wird unterstützt vom Förderverein der FreiwilligenAgentur, der Stadtspitze, Stiftungen und Banken, Einzelspenderinnen und -spendern und vor allem von der PSD Bank Regensburg eG, die seit 2007 PremiumPartner der FreiwilligenAgentur Regensburg ist (Spendenaufkommen im Jahr 2007: 25.000 Euro). Ohne dieses außergewöhnliche Engagement könnte die FreiwilligenAgentur ihren vielfachen Aufgaben nicht mehr nachkommen.

Young + Engagement

YOUNGAGEMENT

Regensburger SchülerInnen engagieren sich

Schirmherr: Bürgermeister Gerhard Weber

Seit dem Schuljahr 2005/06 wird das Kooperations-Projekt YOUNGAGEMENT (Y) von FreiwilligenAgentur Regensburg und Stadtjugendring Regensburg erfolgreich durchgeführt.

Schülerinnen und Schüler sind ein ganzes Schuljahr regelmäßig einmal pro Woche in einer gemeinnützigen Einrichtung nach Wahl freiwillig tätig. Durch die relativ lange Zeitdauer, die intensive Betreuung und auch die Zusatzangebote ergeben sich sehr positive Entwicklungen bei den Schülerinnen und Schülern.

Den **Schülerinnen und Schülern** soll durch die Teilnahme am Y-Projekt die Chance gegeben werden, außerschulische Lernerfahrungen zu machen, ohne Notendruck Anerkennung zu gewinnen, Persönlichkeitsentwicklungen zu erleben und nicht zuletzt durch das Y-Zertifikat und den Kompetenznachweis ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu vergrößern.
Die Schülerinnen und Schüler werden frühzeitig an freiwilliges Engagement herangeführt, sie lernen Verantwortung zu übernehmen.
Die Y-Schülerinnen und Schüler erhalten im Laufe des Jahres zudem erlebnispädagogische Einheiten zum Thema „Teambildung“.

Die **Y-Lehrerinnen und Y-Lehrer** treffen sich in regelmäßigen Abständen mit ihren Y-Schülerinnen und –schülern, um über deren Erfahrungen zu sprechen, diese zu reflektieren und auch in andere Fächer einzubinden.

FreiwilligenAgentur und Stadtjugendring organisieren zudem **gemeinsame Treffen** in verschiedenen Konstellationen für die Schülerinnen und Schüler, die Mentorinnen und Mentoren, die Lehrerinnen und Lehrer und die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Einsatzstellen. Bei den Feedback-Treffen für die Schülerinnen und Schüler wird gegenseitiges Kennenlernen über Schulgrenzen hinweg möglich, Vorurteile können abgebaut werden, Fragen werden geklärt, Netzwerke entstehen, das Projekt wird weiterentwickelt.

Eine sehr wichtige Aufgabe haben die freiwillig tätigen **Y-Mentorinnen und -Mentoren.** Sie sind neutrale Ansprechpartnerinnen und -partner / Vertrauensperson für die zu betreuenden Schülerinnen und Schüler ebenso wie für die Einsatzstellen. Sie erkennen durch monatliche Kontakte frühzeitig etwaige Probleme, die gemeinsam (Y-Team + Y-Lehrerinnen und Y-Lehrer + Eltern) gelöst werden können.
Die Schülerinnen und Schüler und Mentorinnen und Mentoren können nach Ablauf des Jahres die gelernten sozialen Kompetenzen mithilfe von Fragebögen (Selbst- und Fremdevaluation) herausfinden und diese dann im Weiteren

sinnvoll nutzen. Zum Beispiel können die Schülerinnen und Schüler bei Bewerbungen ihre erlernten Sozialkompetenzen überzeugender vermitteln und haben dadurch größere Chancen. - Youngagement arbeitete bei der Erstellung des Kompetenznachweises eng mit dem Modellprojekt **„Kompetenznachweis – Lernen im sozialen Umfeld“** von Deutschem Jugendinstitut und kifas zusammen.

Das Engagement der Schülerinnen und Schüler wird im **Zeugnis vermerkt**, und alle erhalten beim Abschlussfest ein **Youngagement-Zertifikat** über Art, Dauer, Inhalt und Beurteilung ihrer freiwilligen Tätigkeit.
2005/2006 waren es 21 Schülerinnen und Schüler, im Schuljahr 2006/2007 waren es bereits 33, die sich ein Schuljahr lang außerhalb der Schule freiwillig engagierten.

Im Schuljahr 2007/2008 beteiligen sich die Pestalozzi-Hauptschule und die Albert-Schweitzer-Realschule zusätzlich zur St.Wolfgang-Hauptschule und dem Von-Müller-Gymnasium.
Insgesamt sind im Schuljahr 2007/2008 55 Schülerinnen und Schüler innerhalb des Y-Projektes tätig. Dabei gab es doppelt so viele Interessenten. Sowohl von den beteiligten Schülerinnen und Schülern als auch den Lehrerinnen und Lehrern wird das Y-Projekt weiterempfohlen.
Doch ohne einen Qualitätsabbau wäre eine Erhöhung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum derzeitigen Stand nicht zu leisten. Eine dauerhafte, finanzielle Förderung ist dringend nötig, um die Kapazitäten zu erhalten und auszubauen.

www.youngagement.de

Abschlussfeier 2006 mit Bürgermeister Gerhard Weber.

"MärchenKinder"

Das Integrationsprojekt "MärchenKinder", das im Jahr 2005 gestartet wurde, zielt auf die besondere Lage von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulsystem ab. Evelyn Kolbe-Stockert, freiwillige Mitarbeiterin der FreiwilligenAgentur, ist seit einigen Jahren in der "Sozialen Stadt Regensburg" beschäftigt. Während ihrer Tätigkeit bemerkte sie, dass diese Kinder je nach Umgebung und Gesprächspartnern und -partnerinnen (z.B. Elternhaus, Schule, Spielplatz) ihre Sprache ändern und anpassen. Sie sind "Kulturwandler", was einerseits ein hohes Potential beinhaltet, sie aber anderseits keine der Sprachen ausreichend beherrschen. Sie benötigen diesbezüglich Unterstützung, die möglichst früh ansetzen sollte.
Nach der Konzeptentwicklung von Evelyn Kolbe-Stockert wurde mit der Suche nach geeigneten Kooperationspartnern (Stadt, Schulen, Kita's, Eltern usw.) begonnen. Es war ein großes Glück für das Projekt, dass es von Anfang an durch die Rektorin der Grundschule am Napoleonstein Katharina Keimig-Riegel voller Begeisterung mitgetragen wurde und jetzt zusammen mit Evelyn Kolbe-Stockert geleitet wird. Seit Beginn des Projektes „MärchenKinder“ sind der Kindergarten St. Matthäus, die Soziale Stadt Regensburg, das Stadtteilprojekt Humboldtstraße, die Lerninsel Humboldtstraße, die Stadtteilbücherei Ost und das Amt für kommunale Jugendarbeit Kooperationspartner. Ab dem zweiten Jahr hat sich das Projekt ausgeweitet, und es sind jetzt alle Kindergärten und Kindertagesstätten im Kasernenviertel mit dabei.

Inhalt des Projektes "MärchenKinder": Zweisprachige Schulkinder der zweiten bis vierten Klassen der kooperierenden Grundschule am Napoleonstein gehen zu ihren kleinen Landsleuten in die Kindertagesstätten, um ihnen auf Deutsch Märchen und andere Geschichten vorzulesen. Die "Kleinen" in der Kita üben über das Zuhören die deutsche Sprache. Was sie nicht verstehen, wird ihnen in ihrer Herkunftssprache von den Schulkindern erklärt. Sie erleben dabei die "Großen" als Vorbilder. Die "Großen" verbessern ihre eigenen Sprachkenntnisse, indem sie sich zunächst den Text erarbeiten und ihn dann vorlesen. Neben der sprachlichen Förderung und der Stärkung des Selbstbewusstseins ist das gegenseitige Kennenlernen, Verstehen und Weitergeben von Erfahrungen von großer Bedeutung. Die Kinder lernen durch dieses Projekt, was Hilfe zur Selbsthilfe bedeutet und wie schön freiwilliges Engagement sein kann.
Als kleines Dankeschön für ihr Engagement wird den „MärchenKindern“ jedes Jahr etwas Besonderes geboten, wie ein Besuch beim Bürgermeister im Alten Rathaus, eine Filmvorführung oder eine Fahrt in einen Freizeitpark.

Seit dem Schuljahr 2007/2008 wird das Projekt "Märchenkinder" zusätzlich als Wahlfach in der Grundschule am Napoleonstein angeboten.

Am 17.10.2007 bekam das Projekt „MärchenKinder“ den mit 3.000 Euro dotierten „Innovationspreis 2007 für Freiwilligenagenturen“. Er wurde im Rahmen der Jahrestagung der bagfa in Ingolstadt von Melanie Huml – seit

Oktober 2007 neue Staatssekretärin im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen - überreicht. In Regensburg gab es für alle "MärchenKinder" ein Fest. Erika Simm überreichte zusammen mit Bürgermeister Gerhard Weber allen „MärchenKindern“ ein Buchgeschenk und die jüngsten "MärchenKinder" lasen voller Eifer vor.
Durch den „Innovationspreis“ wurde das Projekt in ganz Deutschland bekannt und wurde mit großem Interesse aufgenommen. 2008 wurde die FreiwilligenAgentur Regensburg Pate für die neu gegründeten „MärchenKinder“ in Magdeburg.

MärchenKinder lesen vor

Übergabe des Innovationspreises:
Von links: bagfa-Vorstand, K.Keimig-Riegel, E.Kolbe-Stockert, U.Bablok, Staatssekretärin M.Huml

NeNa - Nette Nachbarn

Die Idee zum Aufbau eines Nachbarschaftshilfe-Netzwerkes hatte die FreiwilligenAgentur im Sommer 2005. Zeitgleich wollte die Stadt Regensburg eine bessere Verknüpfung der Zusammenarbeit von SeniorInnen und Familien fördern (Nachbarschaftshilfe im Bereich Kinderbetreuung). Es wurde beschlossen, das Projekt „NeNa - Nette Nachbarn - Aufbau eines Nachbarschaftshilfe-Netzwerks in Regensburg“ gemeinsam als Kooperationsprojekt zu betreiben.

Die FreiwilligenAgentur Regensburg des PARITÄTISCHEN und die Stadt Regensburg (Senioren- und Stiftungsamt: Seniorenarbeit „Treffpunkt Seniorenbüro"; Amt für Jugend und Familie) koordinieren seitdem zusammen den Aufbau eines Nachbarschaftshilfs-Netzwerkes in Regensburg.

Die Familienzentren unterstützen das Vorhaben durch die Mitarbeit im Teilprojekt „NeNa für Kinder".
Seit Anfang 2007 gehört zum NeNa-Koordinierungskreis auch das Referat Altenseelsorge im Bistum Regensburg.

Aufgabe von „NeNa - Nette Nachbarn in Regensburg“ ist es, Anlaufstellen für Nachbarschaftshilfe zu vermehren und zu unterstützen. Dadurch soll ein flächendeckendes, wohnortnahes Netzwerk entstehen: Alle, die Nachbarschaftshilfe suchen, sollen sie in ihrer Nähe auch finden.

Die Zahl derer, die Hilfe brauchen, wird immer größer: Sowohl ältere Menschen als auch Familien und Alleinerziehende suchen Unterstützung. Neben statistischen Zahlen zeigt dies auch die zunehmende Zahl der Anrufe von Hilfesuchenden in der FreiwilligenAgentur Regensburg.
Dabei steht die Einsamkeit für ältere Menschen im Vordergrund: Freiwillige zum Reden, Spazierengehen oder Vorlesen sind sehr gefragt. Aber auch der „Kleinreparaturdienst“ des Treffpunkt Seniorenbüros wird stark frequentiert.

Alleinerziehende oder Familien suchen Babysitter, und ist ein bezahlter nicht finanzierbar, so können auch da Freiwillige zum Einsatz kommen.

Durch den Aufbau eines Nachbarschaftshilfe-Netzwerkes werden Strukturen geschaffen, die kurz- und längerfristige Hilfe von Freiwilligen für Hilfesuchende erleichtern sollen.
Durch ein Zusammenspiel von FreiwilligenAgentur, Treffpunkt Seniorenbüro, Familienzentren, Pfarreien, Sozialstationen, Frauenhäusern, Sozialdiensten in Krankenhäusern und Vereinen, die behinderte Menschen betreuen, wird die Vermittlung von Hilfesuchenden und Freiwilligen stetig verbessert.

Die NeNa-Koordinatoren leisten bei dieser Vernetzung infrastrukturelle Aufbauhilfe.
Derzeit arbeiten ca. 30 Anlaufstellen aktiv bei „NeNa“ mit. Der Koordinierungskreis organisiert regelmäßige Treffen aller Anlaufstellen, um gemeinsam anliegende Probleme zu besprechen und um Erfahrungen auszutauschen. Bei Bedarf werden Fortbildungen angeboten.

In der FreiwilligenAgentur arbeitete 2007 im Rahmen eines einjährigen Praktikums eine FH-Studentin mit, deren Schwerpunkt „NeNa“ war.
Seit 2008 kann die FreiwilligenAgentur diese Studentin mit Hilfe finanzieller Unterstützung der Stadt Regensburg für einen halben Tag pro Woche beschäftigen. Außerdem wird die Leiterin der FreiwilligenAgentur Regensburg beim Aufbau von „NeNa“ auch durch einen Freiwilligen unterstützt, der im Koordinierungskreis mitarbeitet.

Weitere Projekte der FreiwilligenAgentur Regensburg

Zusammenarbeit mit Unternehmen

Im Oktober 2007 veranstaltete das Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG seinen ersten „Make a difference day“ in Regensburg. Der Aktionstag entstand aus dem wachsenden Interesse von Unternehmen, sich im sozialen Bereich zu engagieren und ihre Mitarbeiter für soziale Aufgaben zu sensibilisieren.
Im Auftrag von „upj – Unternehmen: Partner der Jugend“, dessen Partner die FreiwilligenAgentur seit 2007 ist, organisierte diese den „Make a difference day“ in Regensburg:
Beschäftigte von KPMG begleiteten die Jugendgruppe „Herkules“ des Vereins für Körper- und Mehrfachbehinderte beim Ausflug in die Bavaria-Filmstudios nach München. Wertvolle Erfahrungen wurden bei allen Beteiligten gemacht.
Auch in diesem Jahr wird die FreiwilligenAgentur den „Make a difference day“ für KPMG organisieren.

Filmfestival "dieGesellschafter.de" von Aktion Mensch

2007 begannen die Vorbereitungen für das Filmfestival „ueber morgen“ von „dieGesellschafter.de“ von Aktion Mensch. FreiwilligenAgentur und Stadtjugendring organisierten als Stadtkoordinatoren das Festival, das im Regina Filmtheater lief. Die Stadtkoordinatoren wählten Filme aus, gewannen Filmpartner, führten mit ihnen Diskussionen nach den Filmvorführungen durch und betrieben - zusammen mit Oliver Goldermann vom Regina Filmtheater - eine intensive Werbung für das Filmfestival.
Zusätzlich zu den Abendvorstellungen besuchten 1500 Schülerinnen und Schüler Vormittagsaufführungen. Die guten Beziehungen zu „unseren“ YOUNGAGEMENT-Schulen und andere persönliche Kontakte zu Lehrern ermöglichten diese hohe Beteiligung. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich beeindruckt von den Festivalfilmen, es entstand großer Diskussionsbedarf.

Die FreiwilligenAgentur als Objekt der Forschung

"Honors"-Studie der Wirtschaftswissenschaften der Universität Regensburg, vermittelt durch das PR-Netz Regensburg.

Im Rahmen ihres "Honors"-Projektes haben die "Honors"-Studenten Gerald Feslmeier, Markus Massouh und Christian Schmid eine "Kosten-Nutzen-Analyse des Ehrenamtes am Beispiel der FreiwilligenAgentur Regensburg" erstellt. Aufgabe der "Honors"-Studenten war es, angesichts der restriktiven Ausgabenpolitik des Staats, ehrenamtliche Arbeit und im speziellen die Arbeit der FreiwilligenAgentur Regensburg aus finanzieller Sicht zu bewerten. Dies stellte für die Studenten keine leichte Arbeit dar, da in diesem Tätigkeitsfeld oft keine Marktpreise zu finden sind und es zusätzlich unmöglich ist, qualitative Faktoren wie zum Beispiel zwischenmenschlichen Kontakt oder hohe erbrachte Nächstenliebe der Freiwilligen monetär zu bewerten. Unter diesen einschränkenden Gegebenheiten entwickelten die Studenten nach umfassender Literatursichtung ein eigenes Bewertungsmodell, das den ermittelten monetären Nutzen in Relation setzt zu den Mitteln, die von der öffentlich Hand geleistet wurden.
Nach schriftlichen Umfragen bei den Freiwilligen und den Organisationen, die die Freiwilligen beschäftigen und Berechnungen, kamen die "Honors"-Studenten im Analysezeitraum 2003 zu folgenden Kernergebnissen:

Das wichtigste Ergebnis:
Die erfolgreich vermittelten Freiwilligen erarbeiteten im Jahr 2003 einen Wert von 285.521 Euro. Abzüglich der Förderung durch die Stadt Regensburg von 18.750 Euro (in 2003) stellt dies einen Zusatznutzen von 266.771 Euro dar.

Weitere interessante Ergebnisse:
Die Arbeit der FreiwilligenAgentur wird von den betroffenen Freiwilligen als sehr gut bewertet (Durchschnittsnote 1,27).
60% aller Befragten waren vorher noch nie auf freiwilliger Basis tätig und über 86% übernahmen nach einem Beratungsgespräch der FreiwilligenAgentur eine freiwillige Tätigkeit.
Im Durchschnitt leistete jeder vermittelte Freiwillige wöchentlich effektiv 3,94 Stunden unbezahlte Arbeit.
Rund 37% aller Vermittelten waren aufgrund der ihnen zugewiesenen Arbeit weiterhin selbständig tätig (ohne nochmaliger Einschaltung der FreiwilligenAgentur)
17% aller Vermittelten konnten Freunde oder Bekannte dazu animieren, ebenfalls freiwillige Arbeit zu leisten.

„Honors“-Studie

von links:
Bürgermeister Gerhard Weber
Prof.Dr. Michael Dowling
Ursula Bablok
Judy Bauer, PR-Netz

Kooperierende Organisationen, an die Freiwillige vermittelt werden

a.a.a. e.V. – Arbeitskreis ausländischer Arbeitnehmer
ADFC - Allg. Deutscher Fahrrad-Club
AG ehem. KZ Flossenbürg e.V.
AIDS-Hilfe Regensburg e.V.
AKBV - Arbeiterkultur- und Bildungsverein e.V.
Aktion Zivilcourage Regensburg e.V.
Alleinerziehendentreff St. Matthäus
Alt hilft Jung e.V.
Alten- und Pflegeheim St. Josef
Alzheimer Gesellschaft Opf. e.V.
amnesty international
ARV Kreisverband Regensburg – Allgemeiner Rettungs-verband
Ausländerbeirat der Stadt Regensburg
Autonomes Frauenhaus, Frauen helfen Frauen e.V.
AWO-Ortsverein Regensburg-Stadt e.V.
AWO-Seniorenheim – Arbeiterwohlfahrt
Bahnhofsmission - Diakonisches Werk
Bayerische Gesellschaft für psychische Gesundheit e.V. - Sozialpsychiatrischer Dienst
Bayerische Gesellschaft für psychische Gesundheit e.V. - Gerontopsychiatrischer Dienst
Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund
Bayerisches Jazz-Institut
Bayerische Krebsgesellschaft e.V. - Psychosoziale Beratungsstelle
Bayerischer Turnverband SG Walhalla
BBK - Berufsverband Bildender Künstler e.V.
Beratungsstelle für Alleinerziehende des Diakonischen Werkes
Bischof-Manfred-Müller-Schule - Offene Ganztagsschule
BRK - KV Regensburg Sozialreferat
BRK - KV Regensburg - Ganztagsbetreuung Hans-Herrmann-Schule
BRK – Sozialstation
BRK - Patientenbesuchsdienst an Uniklinik
BRK - Senioren-Wohn- u. Pflegeheim Rilkestraße
BRK - Seniorenheim Minoritenhof
Bund Naturschutz (Jugendorganisation) Kreisgruppe Regensburg
Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Bürgerinitiative Asyl
Bürgerstift St. Michael
Bürgerverein Süd-Ost e.V.
Cantemus-Chor e.V. c/o Städt. Sing- und Musikschule
Caritas - Altenheim Elisabethinum
Caritas - Altenheim Marienheim
Caritas - Krankenhaus St. Josef
CVJM – Christlicher Verein Junger Menschen
Deutscher Kinderschutzbund
Diakonisches Werk - Sozialpsychiatrischer Dienst
Diakonisches Werk - Psychologische Beratungsstelle
Diakonisches Werk - Gerontopsychiatrischer Dienst
DMSG – Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft
Don Bosco Zentrum
Donum Vitae e.V. Staatl. anerk. Beratungsstelle f. Schwangerschaftsfragen
DPSG Burgweinting – Deutsche Pfadfinderschaft
DPSG Stamm St. Anton - Deutsche Pfadfinderschaft
Drug STOP e.V.
EJSA - Evangelische Jugendsozialarbeit
Elterninitiative d. Kath. Freien Volksschule Regensburg
Elternrunde Down-Syndrom Regensburg
Evangelische Jugend im Dekanatsbezirk Regensburg
Evangelisches Altenheim Johannesstift
Evangelischer Frauenbund, Ortsverb. Rgbg.
Evangelischer Kindergarten Innenstadt
Evangelisches Krankenhaus Sozialdienst - NeNa
Evas Töchter
FA - FreiwilligenAgentur Regensburg des PARITÄTI-SCHEN
Fachklinik für Neurologische Rehabilitation
FamilienBüro Fachhochschule - NeNa
FamilienService der Universität - NeNa
Familienzentrum Burgweinting Herztöne e.V.
Familienzentrum beim Ostentor - KJF
Familienzentrum Königswiesen e.V.
Familienzentrum West - SkF
Farbkreis e.V.
Förderverein der FreiwilligenAgentur Regensburg e.V.
Förderverein türkischer Schüler/Studenten e.V.
Förderverein Von-der-Tann-Schule e.V.
Forum Umwelt und Natur
Frauengesundheitszentrum e.V.
Gemeindejugendwerk Bayern
Gemeinnützige PARITÄTISCHE Kindertagesstätte Königsmäuse gGmbH Nordbayern
Gemeinnützige PARITÄTISCHE Kindertagesstätte Kunterbunt gGmbH Nordbayern
Gemeinnützige PARITÄTISCHE Krabbelstube Stadt-mäuse gGmbH Nordbayern
Greenpeace - Gruppen Regensburg
Grundschule am Napoleonstein
GWUP - Gesellschaft zur wissenschaftl. Untersuchung von Parawisssenschaften
Hilfsgemeinschaft der Regensburger Eltern e.V.
Hilfsaktion Noma e.V.
Hospiz-Verein Regensburg e.V.
Integratives Arbeiten und Leben e.V.
Internationaler Freundeskreis Odessahaus in Regensburg
Jugendtreffpunkt „Container“ am Hohen Kreuz der KJF
Jugendwerkstatt Rgbg. e.V.
Kath. Bildungswerk - Regensburger Elternschule
Kindergarten St. Paul
Kindergarten der Universität Regensburg Uni-Kum
Kinderkrippe „Bambino“ der KJF
Kinderschutzbund Regensburg
Kinderzentrum St.Vincent
KISS – Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe der PARITÄT & der Sozialen Initativen e.V.
KiTa Ostpreußenstraße
KiTa St.Matthäus - Evang.-Luth.Kirchengemeinde
Klinik St. Hedwig
Kneipp-Verein
Kontakt Regensburg e.V.

Krabbelstube „Stadtmäuse“ des PARITÄTISCHEN
Kunstkaufhaus 2005 und folgende Jahre
Kunstknoten e.V. im Rahmen der "donumenta"
Kursana Residenz Castra Regina
LAB - LANGE AKTIV BLEIBEN
Landesbund für Vogelschutz
Landgericht Regensburg - Bewährungshilfe
Lernwerkstatt der KJF - Schülerpatenprojekt Humboldt-straße
Malteser Hilfsdienst e.V. Kreisgeschäftsstelle
Malteser Hilfsdienst GmbH
Mennonitengemeinde Regensburg - Kinderstube
Migrationserstberatung (MEB) des Caritasverbandes e.V. der Diözese Regensburg
Naturkundemuseum
Neuer Kunstverein Regensburg e.V.
Notruf und Beratung e.V.
Offene Behindertenarbeit der Caritas
Pfarrei St. Anton - Bücherei
Pfarrei Burgweinting (ev.- luth. Kirchengem.) - NeNa
Pfarrei Dreieinigkeitskirche (ev.- luth. Kirchengem.) - NeNa
Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit - NeNa
Pfarrei Herz Jesu - NeNa
Pfarrei Herz Marien - NeNa
Pfarrei Neupfarrkirche (ev.- luth. Kirchengem.) - NeNa
Pfarrei St. Bonifaz - NeNa
Pfarrei St. Johannes (evang.- luth. Kirchengem.) - NeNa
Pfarrei St. Lukas (evang.- luth. Kirchengem.) - NeNa
Pfarrei St. Paul - NeNa
Pfarrei St. Wolfgang - NeNa
PSG - Pfadfinderinnenschaft St. Georg Diözesanver-band Regensburg
Pro Familia
Pro Regensburg e. V. - Chancenjäger
Psychosoziale Aids-Beratungsstelle Opf. des BRK
Realschule am Judenstein
Regensburger Betreuungsverein e.V.
Regensburger Flüchtlingsarbeit e.V.
Regensburger Ruder-Klub
Regensburger Ruderverein 1898 e.V.
Regensburg SeniorenStift gemeinnützige GmbH – Alten- und Pflegeheim Bürgerheim Kumpfmühl
Regensburger Tafel e.V.
Regensburger Wohnstätten e.V.
Retex e.V.
Rettungshundestaffel Bayerwald e.V.
SAK e.V. – Sozialpädagogischer Arbeitskreis – Donaustrudl
SAK e.V. - FamilienTreff -Nord
SAK e.V. - Kinder- u. Jugendfarm
Schulförderverein Sallerner Berg Regensburg e.V.
Schwerhörigenverein Regensburg e.V.
Senioren-Residenz Schloss Thurn u. Taxis
Seniorenstift Albertinum
SG Walhalla e.V.
SHG- Maculadegeneration
Solidargemeinschaft Ziegetsberg - NeNa
Sozialdienst kath. Frauen (SkF)
Soziale Initiativen Regensburg e.V.
Sozialpäd. Familienhilfe - Kath. Jugendfürsorge
Sozialteam-Wohnstätte Sternbergstraße Regensburg
Sozialstation St. Konrad - Helfende Hände - NeNa
St. Katharinen Spital
Stadt Regensburg - Amt für Abfallentsorgung
Stadt Regensburg - Amt für Brand- und Zivilschutz
Stadt Regensburg - Hauptamt
Stadt Regensburg - Stadtgartenamt
Stadt Regensburg - Schulverwaltungsamt
Stadt Regensburg - Volkshochschule
Stadt Regensburg - Spielhaus
Stadt Regensburg - Amt für kommunale Jugendarbeit - Ferienbetreuung
Stadt Regensburg - Amt für kommunale Jugendarbeit - "Arbeiten u. Lernen"
Stadt Regensburg - Amt für Jugend und Familie
Stadt Regensburg - Mehrgenerationenhaus
Stadt Regensburg - Stadtbücherei
Stadt Regensburg - Freiwillige Feuerwehr
Stadt Regensburg - MIR- Kommunales Netzwerk für Integration und Migration
Stadt Regensburg - Amt für Jugend u. Familie - Stadt-teilprojekt Humboldtstraße
Stadt Regensburg - Hausaufgabenbetreuung Humboldt-straße
Stadt Regensburg - Theater Regensburg
Stadt Regensburg – „Arbeiten und Lernen“
Städt. Jugendzentrum Arena
Städt. Jugendzentrum Fantasy
Städt. Jugendzentrum Königswiesen
Städt. Jugendzentrum Weingasse
Städtischer Kinderhort Gerhardingerschule
Städtischer Kinderhort Xaver-Fuhr-Straße
Stadtjugendring Regensburg
Sternschnuppe e.V.
Strohhalm e. V.
Studienseminar St. Emmeram
SV Sallern
Tageszentrum für Menschen mit seelischen Problemen des Diakonischen Werkes
Telefonseelsorge
Thomas Wiser Haus - Außenwohngruppe Acht Sterne
THW- Technisches Hilfswerk Regensburg
Tierschutzverein Regensburg - Tierheim
Trachtenjugend
una terra e.V.
UNICEF - Arbeitsgruppe Rgbg.
Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V.
Verein krebskranker und körperbehinderter Kinder e.V.
Verein Zweites Leben e.V.
VfB Rgbg e.V. Fußball Jugend
Waldorfschulverein Regensburg e.V.
Werkhof GmbH
Wohngruppe St. Rita

Berichte aus Organisationen

Besuchsdienst Caritas - Krankenhaus St. Josef

Im Januar 1999 etablierte sich am Caritas-Krankenhaus St. Josef, Regensburg ein Besuchsdienst von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen.
Seit diesem Zeitpunkt besteht eine sehr erfolgreiche und harmonische Zusammenarbeit mit der Freiwilligen-Agentur Regensburg, unter der Leitung von Frau Ursula Bablok. Dank der Unterstützung durch die Freiwilligen-Agentur konnte ein zusätzliches Angebot für die Patienten geschaffen werden. Zur Zeit besuchen sechs ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, davon fünf Frauen, vermittelt über die Freiwilligen-Agentur, die Patienten auf drei Stationen, führen Gespräche, begleiten die Patienten in den Garten, zur Kapelle. Ehrenamtliche Tätigkeit basiert häufig auf sehr unterschiedlichen Motivationen. Erfahrungen aus der eigenen Lebensgeschichte, unter Umständen auch Leidensgeschichten, führen dazu, sich für einen Besuchsdienst in einer caritativen Einrichtung wie in einem Akutkrankenhaus zu entscheiden. Die informativen Gespräche im Vorfeld durch Frau Bablok helfen den Interessierten einen Weg zu finden und sich mit dem möglichen Betätigungsfeld intensiv auseinander zu setzen.
Im Namen der Klinikleitung des Caritas-Krankenhauses St. Josef und als Ansprechpartnerin des Besuchsdienstes wünschen wir der Freiwilligen Agentur für die Zukunft weiterhin alles Gute und allen ehrenamtlich Tätigen noch mehr Anerkennung auf allen gesellschaftlichen Ebenen.

Claudia Seidl
Sozialdienst

Arbeitskreis für ausländische Arbeitnehmer e. V. (a.a.a.)

Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der aus einer Schülerinitative entstanden ist.
Seit 1971 bieten wir Hilfen zur Integration für Kinder, Jugendliche und Familien. Unser Ziel ist ein friedliches Miteinander vieler verschiedener Kulturen in Regensburg.

Schon seit der Entstehung der FreiwilligenAgentur besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen unseren Einrichtungen. In den letzten zehn Jahren wurden viele Freiwillige an uns vermittelt, sowohl in der Hausaufgabenbetreuung, als auch in der Internationalen Jugendarbeit. Da wir auf die Unterstützung durch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen angewiesen sind, ist die FreiwilligenAgentur eine sehr wichtige Anlaufstelle für uns, um Freiwillige zu gewinnen. Seit drei Jahren ist der a.a.a. auch Einsatzstelle für das Projekt Youngagement. Im Rahmen dieses Projekts haben Schüler/innen die Möglichkeit, ein Jahr lang einmal wöchentlich bei der Hausaufgabenbetreuung mitzuhelfen.

Barbara Schießl

www.aaa-regensburg.de

Kneipp Verein Regensburg e.V.

Mehr Bewegung ist in den Kneipp-Verein gekommen mit der FreiwilligenAgentur des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes – im wahrsten Sinne des Wortes – mehr Bewegung draußen und drinnen.

Die erste Freiwillige im Jahr 1998 war Studentin, sie bot sich als Trainerin für eine Walking-Gruppe an, weil sie „sowieso laufen geht“. Bis zu 15 Frauen nutzten dieses Angebot gerne. Es wurde trainiert und über die Generationen hinweg spannende Gespräche geführt. Es sind Freundschaften entstanden und als die Studentin aus Regensburg wegzog, flossen Tränen. Einige Zeit später meldete sich eine junge Frau mit dem Angebot, rund um das Kneipp-Tretbecken im Hegenauerpark interessierte Menschen zu betreuen. Der Bereich der Gesundheitsförderung wurde für sie in der folgenden Zeit dann so reizvoll, dass sie ihre beruflichen Schwerpunkte geändert hat in „mehr Bewegungen und weniger Büro“, heute ist sie Wellnesstrainerin und Mitglied im Vorstand des Kneipp-Vereins.

Viele interessante Reiseziele wurden den Mitgliedern des Kneipp-Vereins durch den Einsatz eines freiwilligen Reiseleiters erschlossen. Weil sich seine Lebenslage inzwischen geändert hat, steht er nicht mehr als Reiseleiter und Organisator zur Verfügung, ist uns aber als Vereinsmitglied treu geblieben.

Auch im Büro wurde mehr Bewegung spürbar durch die Unterstützung freiwilliger Mitarbeiter. Das ging von der Aufarbeitung alter Datenbestände bis zur selbstständigen Erstellung von Broschüren zur Vollwertkost. Unsere heutige Schatzmeisterin wurde vor Jahren über die FreiwilligenAgentur vermittelt. Damals hatte sie von ihrem Arzt die Anregung bekommen, zu Beginn ihrer Rente nicht nur zu Hause zu sitzen und darauf zu warten, bis sie alt und krank werde, sondern sich eine Aufgabe zu suchen, die sie herausfordert und befriedigt. Sie hat gesucht, den Kneipp-Verein gefunden und bald auch Verantwortung als Schatzmeisterin übernommen. Die vom Arzt empfohlene Herausforderung besteht sie regelmäßig im Kampf mit neuen PC-Programmen, und Vorstand und Mitglieder freuen sich über eine perfekte Hüterin der Finanzen.

Bei der Aufarbeitung unserer alten Unterlagen hat uns ein Freiwilliger über ein Jahr lang unterstützt und eine Chronik des Kneipp-Vereins erstellt. Ohne seine Hilfe wären die Regale immer noch mit alten Ordnern voll gestellt und der historische Überblick würde fehlen.

Zugegeben, es waren auch manchmal schwierige Menschen unter den Freiwilligen, die eigentlich noch mehr Zeit und Betreuung gebraucht hätten als wir ihnen geben konnten. Wir sind aber immer in Freundschaft voneinander gegangen und der Kneipp-Verein hat auch von ihrem Einsatz profitiert.

Insgesamt betrachtet ist die Zusammenarbeit mit der FreiwilligenAgentur für uns ein richtiggehendes Erfolgsmodell. Das schönste ist aber, dass sich aus freiwilliger Arbeit auch langfristige Bindungen und Freundschaften entwickeln können.

Wir sagen ganz herzlichen Dank für die vielen sorgfältig vermittelten Kontakte und wünschen uns und der FreiwilligenAgentur weitere zehn gute Jahre der Zusammenarbeit.

Uta Hildt, Geschäftsführerin

Aktion „Gesund mit Kneipp“ im Hegenauerpark

Die Freiwilligenagentur ermöglichte die Realisierung des Patenprojekts der Jugendwerkstatt Regensburg e.V.

Die Jugendwerkstatt Regensburg e.V. installierte durch eine LOS-Finanzierung ein Patenprojekt für Schüler/innen, die auf das Berufsleben vorbereitet werden.

Projekt „Go Ahead“

Das Projekt „Go Ahead“ wird durch die Sozialpädagogin Annette Rohrhofer seit Februar 07 betreut. 9 Jugendliche (Mädchen und Jungen) der 7., 8. und 9. Klassen aus Förder-, Haupt- und Realschule und deren Eltern aus der Humboldtstraße finden Orientierung beim Übergang in das Berufsleben. Die Familien machen dabei große Fortschritte.

Fachlicher Hintergrund des Einsatzes von Paten/innen:

Da bei den meisten Familien ein Migrationshintergrund besteht, hatte Frau Rohrhofer die Idee, Paten/innen zu akquirieren. Den Migranten fehlen zwei wichtige Komponenten, um einen Ausbildungsplatz für ihre Kinder zu finden:

- ein Netzwerk innerhalb Deutschlands. Kontakte zu Betrieben oder zur arbeitenden Bevölkerung.
- das wichtige Wissen über die Wege, die man gehen muss, um in unserem Land einen Ausbildungsplatz zu finden.

In Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur konnte Frau Rohrhofer Anfang dieses Jahres 9 Paten/innen einführen.

Die Suche nach den Ehrenamtlichen begann im November 07 und bereits im Januar 08 waren 9 Paten/innen startbereit. Nur durch den Einsatz der FreiwilligenAgentur war es möglich, so schnell so viele Paten/innen zu finden. Es gelang sogar, mit Hilfe der FA, die Wirtschaftsjunioren für das Projekt zu gewinnen. So hatte die Jugendwerkstatt innerhalb kürzester Zeit überaus kompetente Ansprechpartner für die Jugendlichen und deren Eltern.

Bei den Ehrenamtlichen handelt es sich um Personen, die im Berufsleben stehen, zum Teil im höheren Management angesiedelt sind oder eigene Betriebe leiten. Durch die Paten/innen hat jeder Schüler seinen eigenen Ansprechpartner, der sich in seiner Freizeit mit den Jugendlichen trifft und mit ihnen alle Belange des Berufslebens bespricht. Die Paten/innen begleiten die Jugendlichen zu Betriebsgesprächen und lassen ihre Kontakte spielen. Aus sozusagen „erster Hand“ können sie den Jugendlichen hilfreiche Tipps im Umgang mit Vorgesetzten und Kollegen geben und sie so lange begleiten, bis die Schüler/innen fest im Berufsleben stehen.

Frau Rohrhofer aus der Jugendwerkstatt leitet die Ehrenamtlichen fachlich an, begleitet und betreut sie.

Berichte von Freiwilligen

Maggy Wirth

Als ich vor ca. 9 Jahren nach Regensburg zog, fühlte ich mich nach geraumer Zeit doch einsam in der neuen Stadt. Ich suchte eine Möglichkeit mehr Leute kennen zu lernen. So wuchs in mir der Wunsch, mich neben meiner beruflichen Tätigkeit auch gesellschaftlich bzw. sozial zu engagieren – für mich eine Chance, etwas Sinnvolles zu tun und hierdurch neue Kontakte zu knüpfen.

Jemand erzählte mir von der FreiwilligenAgentur. Ohne selbst zu wissen, in welchem Bereich ich mich engagieren könnte, lernte ich hier durch Frau Bablok das vielschichtige und facettenreiche Geflecht der zahlreichen Betätigungsfelder kennen. Bis dahin wusste ich nicht, wie unendlich viele und unterschiedliche Möglichkeiten es gibt, sich zu engagieren.

Inzwischen habe ich schon den dritten freiwilligen Job. Es macht mir wahnsinnig viel Spaß. und ich habe sehr viele Leute hierdurch kennen gelernt.

Wenn es irgendwo brennt, Hilfe kurzfristig und dringend, manchmal auch spontan erforderlich ist, steht mir die FreiwilligenAgentur jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Manchmal flattert auch eine Anfrage der Agentur in meinen und viele andere Laienhelfer-PCs. So habe ich das Gefühl, dass ich in diesem sozialen Netzwerk gut aufgehoben und gut eingebunden bin. Die FreiwilligenAgentur ist für mich die logistische Zentrale Regensburgs sozialer Dienste. Hier werden Hilfesuchende und Hilfebietende ideal zusammengeführt und betreut.

Wie wichtig meine Tätigkeit und damit auch die FreiwilligenAgentur in unserer anonymen Gesellschaft ist, erkenne ich, wenn ich höre und sehe, dass unsere Gesellschaft mehr und mehr persönliches Engagement braucht, um alle sozialen und gesellschaftlichen Aufgaben zu erfüllen.

Klaus Hutschenreuther

Seit längerer Zeit habe ich die Freude, “Vorlese-Opa” in zwei Regensburger Kindergärten sein zu dürfen.

Als ich vor ein paar Jahren in den Ruhestand ging, suchte ich nach einer sinnvollen Beschäftigung. Ich hatte Kenntnis von der FreiwilligenAgentur, sprach dort vor und erhielt unter anderem das Angebot, in einem Kindergarten vorzulesen. Spontan wusste ich, dass dies für mich das Richtige ist.

Mir und auch den Kindern macht es sehr viel Spaß. Sie sitzen da und sehen mich mit erwartungsvollen Augen an, hören zu, was ich lese oder erzähle, wir schauen gemeinsam die Bilder im Märchenbuch an. Manchmal entstehen hinterher ganz eifrige “Diskussionen” über das Vorgelesene.

Ein Tag in der Woche ist nun für “meine” Kinder reserviert, und ich möchte ihn auf gar keinen Fall mehr missen. Ich hoffe, dass ich noch lange der “Lese-Opa” bleiben kann.

Rosey Zocher

Liebe Frau Bablok,

ich lebe und arbeite seit kurzem in Passau. Deshalb möchte ich mich auch bei Ihrer Agentur abmelden und mich auf diesem Weg nochmals ganz herzlich für Ihre Hilfe und Ihr Engagement bedanken.

Ich habe durch Sie fantastische ehrenamtliche Tätigkeiten gefunden! Ich bin für jede dankbar und hatte dadurch auch die Möglichkeit so viele wundervolle Menschen kennen zulernen. Ich habe bei weitem mehr zurück bekommen als ich gab. Es war eine wunderbare Zeit und ich bedaure, dass ich durch den Umzug gezwungen bin, alle Brücken hinter mir abzubrechen. Ich bin nach wie vor total begeistert von Ihrer Agentur und den unglaublichen Angeboten, die Sie unterbreiten! Es hat so viel Spaß gemacht und es war so eine Fülle von Angeboten, dass es mir sehr schwer fiel, mich zu entscheiden. Ich hätte am liebsten Tausende gemacht.

Ich hoffe, dass sich noch viele Menschen dafür begeistern und wünsche Ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg bei Ihrer Arbeit und die nötige Kraft weiter zu machen.

Herzliche Grüße an Sie alle

Freiwillige Tätigkeiten:
Kleinkinderbetreuung für Kurs "Mama lernt Deutsch"
Mentorin bei YOUNGAGEMENT
Kartenverkauf bei UNICEF Mithilfe für verschiedene Vereine bei Festen - Standbetreuung, Kinderprogramm

Heidi Leirich

Im Frühjahr 2000 hatte ich mit sehr vagen Vorstellungen, was ich machen könnte („etwas mit Tieren oder Kindern“), einen Beratungstermin bei der FreiwilligenAgentur Regensburg. Durch Intuition, Erfahrung und gute Menschenkenntnis hat mir Frau Bablok einen Schnuppertermin bei der Rettungshundestaffel vermittelt. Hier wurde ich offen aufgenommen und konnte gleich beim ersten Mal kennen lernen, was Rettungshundearbeit auch heißt: Viel frische Waldluft bei strömendem Regen.

Ein Rettungshundeteam besteht aus einem Rettungshund und seinem Hundeführer, welcher nach erfolgreicher, mehrjähriger Ausbildung im Ernstfall zusammen mit einem Helfer nach einer vermissten Person sucht. Da ich keinen eigenen Hund besitze, unterstütze ich die Teams als Helfer oder „vermisste Person“. Aufgabe der „vermissten Person“ in Ausbildung und Training ist es eine vermisste Person zu simulieren und im Versteck auf Rettung zu warten. Findet der Hund mich, zeigt er dies seinem Hundeführer z.B. durch Bellen oder dem sog. „Bringseln“ an. Anschließend wird der Hund von mir mit Leckerlis und/oder einem Spiel mit der „Beißwurst“ belohnt.

Auch nun nach acht Jahren macht es mir immer noch sehr viel Spaß und Freude, die Hunde der Rettungshundestaffel Lappersdorf in ihrer Ausbildung zum Rettungshund zu begleiten. Und jeder erfolgreiche Sucheinsatz motiviert natürlich zusätzlich.

Ohne die FreiwilligenAgentur hätte ich sicher nie zu dieser vielleicht etwas ungewöhnlichen, aber sehr spannenden und vielseitigen Tätigkeit gefunden. Vielen Dank für die Beratung und Vermittlung!

Pressespiegel

Wir bedanken uns bei den Medien für die freundliche Berichterstattung

10.11.2004
www.wochenblatt.de
Amtlich! Freiwillige bringen Stadt sechsstellige Summen
„Honors"-Studenten belegen Nutzen der Freiwilligen-Agentur
Von Stefan Aigner
Freiwillige vor!
MARKT DER MÖGLICHKEITEN
Ein Service der FreiwilligenAgentur und des Wochenblatts
Regensburg
Dienstag, 6. März 2007
20 000 Euro von der PSD-Bank für die „FreiwilligenAgentur"
Erneut Spende für Einrichtung des Paritätischen Wohlfahrtsverbands
Ein silberner Koffer voller Geld
Eifler Spendier
1000 Regensburger schenken FreiwilligenAgentur ihre Zeit
Die Freiwilligen-Hymne!
Regensburger Stadtteile
Die „Märchenkinder" vom Napoleonstein
St. Matthäus: Schüler aus neun verschiedenen Ländern lesen in deutscher Sprache vor
REGENSBURG
9. NOVEMBER 2007
Projekt war Vorreiter für Deutschland

Grußwort
WOCHENBLATT Regensburg

Das Wochenblatt Regensburg gratuliert der FreiwilligenAgentur Regensburg zum zehnjährigen Wirken – gleichzeitig freuen wir uns, dass wir an den Erfolgen, den jährlichen Zuwachsraten in der Vermittlung ehrenamtlich tätiger Menschen an Hilfsbedürftige, mithelfen durften und dürfen. Vor vielen Jahren, mittlerweile sind es schon neun, trat Ursula Bablok an uns heran und fragte nach, was ein Medium wie das Wochenblatt für die FreiwilligenAgentur, die damals noch neu war, tun könne. Wir sind ein gedrucktes Medium, das jeden Haushalt in Stadt und Landkreis Regensburg erreicht – und die FreiwilligenAgentur vermittelt Hilfsdienste von Menschen für Menschen. Nun kann man als Medium darüber berichten, dass immer weniger Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung existiert – oder man kann mithelfen, dass sich daran etwas ändert. Die FreiwilligenAgentur versucht, etwas zu ändern. Und wir versuchen, dies zu unterstützen: Durch eine mittlerweile wöchentliche, feste Rubrik auf Seite 2 in jeder Regensburger Wochenblatt-Ausgabe erhalten Hilfswillige aktuelle Such-Angebote. Der schöne Effekt nebenbei: viele erfahren dadurch überhaupt, dass sie mit ihrer freien Zeit und einem großen Herzen anderen Menschen helfen können. Mehr braucht es tatsächlich nicht. Schon verblüffend. Wir als Wochenblatt sind stolz, dass wir am Erfolg, den es zum zehnjährigen Bestehen der Agentur festzuhalten gilt, ein kleines Stückchen mitwirken durften – auch wenn es einen wöchentlichen Kampf um den verfügbaren Redaktionsraum gibt, auch wenn manche „heiße“ Nachricht, die kurz vor Redaktionsschluss noch auf Seite 2 untergebracht werden will, hintan stehen muss: es ist uns wichtig, dass die FreiwilligenAgentur einen festen, berechenbaren Platz hat, auf dem sie sich darstellen kann. Und ich persönlich wüsste nicht, was es Besseres geben könnte für ein Medium wie das unsere. In diesem Sinne bereichert die FreiwilligenAgentur unser Blatt – Nachrichten hin oder her. Außerdem: vielleicht sind Hilfs-Gesuche die wichtigsten Nachrichten überhaupt.

Dankeschön für die tolle Zusammenarbeit! Wir sind stolz, die FreiwilligenAgentur präsentieren zu dürfen – auch in den nächsten zehn Jahren.

Ingo Knott
Wochenblatt
Redaktionsleitung

wochenblatt

Grußwort
PSD Bank Regensburg eG

„Das ist ewig wahr: Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich.“ - So formuliert es Johann Wolfgang von Goethe und bringt damit auf den Punkt was uns als Förderer mit der FreiwilligenAgentur verbindet. Für die PSD Bank Regensburg eG als genossenschaftliche Organisation steht nicht die Maximierung des Gewinns, sondern die faire und bedarfsgerechte Beratung unserer Mitglieder im Vordergrund. Unsere Bank sorgt durch die wirtschaftliche Förderung und Betreuung ihrer Mitglieder und Kunden für finanziellen Wachstum. Die FreiwilligenAgentur Regensburg hingegen kümmert sich darum, dass Interessierte durch freiwilliges Engagement menschlich wachsen. Deshalb haben wir uns für die kontinuierliche Förderung der FreiwilligenAgentur Regensburg entschlossen und dies durch eine Premium-Partnerschaft besiegelt. Bereits seit mehreren Jahren kann die FreiwilligenAgentur auf die finanzielle Unterstützung durch die PSD Bank Regensburg eG bauen und so sehen wir mit Freude, dass unser Engagement Früchte trägt. Zum zehnjährigen Jubiläum blicken wir auf eine durchweg positive Entwicklung des Projekts und unserer Partnerschaft zurück und vertrauen auch in Zukunft auf ein gutes Gedeihen der FreiwilligenAgentur und unserer Kooperation.

Christian Koch

Vorstand der PSD Bank Regensburg eG

WISSEN WAS SINN MACHT
psd Bank Regensburg eG
www.psd-regensburg.de

Spendenübergabe am 14.04.2008
v.l.: H.-D. Penke-Zierhut, Geschäftsführer des PARITÄTISCHEN BV Ndb./Opf.,
Ch. Koch, Vorstand der PSD Bank Regensburg eG,
U. Bablok, Leiterin der FreiwilligenAgentur Regensburg,
T. Engel, Marketing-Leiter der PSD Bank Regensburg eG

Grußwort
Förderverein der FreiwilligenAgentur

Der Förderverein der FreiwilligenAgentur Regensburg freut sich sehr über das bereits zehnjährige Bestehen der FreiwilligenAgentur und über ihre so erfolgreiche Arbeit.

Für uns Mitglieder ist es wichtig, sie in jeder Hinsicht, vor allem aber finanziell, zu unterstützen. Dies geschieht auf vielfältige Weise, zunächst durch Mitgliedsbeiträge und Spenden sowie durch die Einnahmen von „Klamotte“, dem gemeinnützigen Second-Hand-Laden des Fördervereins, der durch eine Freiwillige geführt wird. Darüberhinaus helfen wir mit bei Veranstaltungen der FreiwilligenAgentur. Jedes Jahr kann so also eine beträchtliche Summe an die FA übergeben werden.

Diese Mittel tragen dazu bei, dass die für unsere Gesellschaft so bedeutsame Arbeit der FA, ehrenamtliches Engagement zu fördern, kontinuierlich und umfangreich fortgesetzt werden kann.

Jeder weiß, wie unentbehrlich freiwillige Tätigkeit für den Zusammenhalt einer Gesellschaft ist und wie durch den Gemeinsinn unserer Bürgerinnen und Bürger die Fähigkeit zur Gestaltung von Gegenwart und Zukunft einer solidarischen Gesellschaft wächst.

Die hervorragende Arbeit der FA Regensburg trägt in großem Maße dazu bei, und zwar bei Jugendlichen wie Älteren, ein Bewusstsein für den Wert ehrenamtlicher Tätigkeit zu schaffen.

Und dies gilt es aktiv zu unterstützen.

Wir wünschen der FA Regensburg weiterhin viel Erfolg bei der Erfüllung ihrer Aufgaben!

Anna Maria Förstner
1.Vorsitzende des Fördervereins

FÖRDERVEREIN FreiwilligenAgentur REGENSBURG

Herzlichen Dank!

Ohne den Beistand, die finanzielle Unterstützung und das Engagement vieler hätte sich die FreiwilligenAgentur Regensburg in den letzten zehn Jahren nicht so erfolgreich entwickeln können.

Wir danken insbesondere

Erika Simm MdB, a.D. – Bezirksvorsitzende des PARITÄTISCHEN, BV Ndb./Opf.
Margot Murr – Initiatorin bei der Gründung der FA Regensburg

dem Oberbürgermeister Hans Schaidinger
dem Bürgermeister Gerhard Weber
der ehem. Bürgermeisterin Petra Betz
den Jugendhilfeausschussmitgliedern, Stadt
den Stadträtinnen und Stadträten der Stadt Regensburg
der Agentur für Arbeit
dem Bayerischen Sozialministerium
der lagfa-bayern

der PSD Bank Regensburg eG PremiumPartner
der Sparkasse Regensburg
dem Wochenblatt, Rubrik seit 1999
der Glücksspirale
Aktion Mensch
Apropos-Werbung für das erste FA-Logo
der Sozial- und Sportstiftung der Stadtwerke Regensburg
dem Bayerischen Jugendring – JAMBUS/ fürs Y-Projekt
Europ. Sozialfonds –LOS/ fürs Y-Projekt
der Frauen-Union
Bauer`s Backstuben
der SPD-Bezirkstagsfraktion
der Gruppe „Regensburger Stadtrat“ mit
der Aktiv Apotheke: „Bayernweit Bayern light“
der „Grünen Jugend“
Globus Neutraubling – Losaktion 2000
Sternschnuppe e.V. – Losaktion 2000
TOSHIBA
dem Werbeteam Schwarz – FA-Flyer (in gelb)
dem Kartenhaus Kollektiv
Andrea von Bethmann
Annemarie Roser
Hildegard Roser
dem Förderverein der FreiwilligenAgentur Regensburg mit seinen Mitgliedern
und allen hier nicht Genannten, die uns ebenso finanziell unterstützt haben

dem Stadtjugendring Regensburg – besonders Severin Wolf und Sabine Baumgartner
dem Amt für kommunale Jugendarbeit
dem Amt für Jugend und Familie
dem Senioren- und Stiftungsamt:
Treffpunkt Seniorenbüro
dem Referat Altenseelsorge im Bistum Regensburg
Rektorin Katharina Keimig-Riegel der Grundschule am Napoleonstein
der Friedrich-Ebert-Stiftung
kifas – KAB-Institut für Fortbildung & angewandte Sozialethik

den freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der FA Regensburg:

Michaela Reuß – Leitung Second-Hand-Laden „Klamotte“ seit 2002
Evelyn Kolbe-Stockert –Engagementberaterin von 2003-2007,
seit 2005 Projekt-Leitung „MärchenKinder“
Hildegard Hallwig – Y-Team seit 2005
Daniela Völk – Y-Team seit 2006
Renate Meier – Y-Team von 2004-2006
Uschi Tille – Y-Team von 2004-2005
Silvia Hartl – Sonderaufgaben bei der FA
Patricia Zimmer-Bretz – FA-Büro-Team in den ersten Jahren
Heike Patzwald – FA-Büro-Team in den ersten Jahren
Michaela Rinkl – FA-Büro-Team in den ersten Jahren
Claudia Schütz – FA-Büro-Team seit 2003
Monika Grüner – FA-Büro-Team seit 2006
Elfi Hutschenreuther – FA-Büro-Team seit 2006
Katharina Streibl – NeNa-Team 2005-2006
Walter Grosser – NeNa-Team 2005-2007
Oktawian Torchala – NeNa-Team seit 2007
Michaela Reithmeier –
NeNa-Vermittlungsprogramm 2006
Marijke van der Vlies – NeNa-Team seit 2007
Gunther Weymayr – Layout der Jahresberichte seit 1999
Thomas Wagner – Erste FA-Homepage 1999
Richard Wilczek – Zweite FA-Homepage 2006
Erhard Bablok – Freiwilliger der ersten Stunde/ erste FA-Flyer/ FA-Datenbank/ FA-Homepage-Erweiterung und Betreuung

den über 190 gemeinnützigen Einrichtungen in Regensburg, an die Freiwillige vermittelt werden

und allen engagierten Freiwilligen der letzten zehn Jahre

Gunther Weymayr, langjähriger freiwilliger Mitarbeiter der FreiwilligenAgentur erstellte alle Grafiken und das gesamte Layout dieser Festschrift. Wir danken ihm ganz besonders.

FÖRDERVERein
7000 €

PSD Bank Regensburg eG
Freiwilligen
Agentur
20.000,-
Regensburg
5.03.2006